

Online Lernplattform - Verdacht auf Datenmanipulation

Beitrag von „wieder_da“ vom 23. Januar 2022 14:03

Zitat von Lindbergh

In 90% der Kontexte ist egal, welches Geschlecht Grundschullehrer haben. Aber auch, wo sie wohnen, welche Lieblingsfarbe sie haben, an welchen Gott sie glauben.

Du würdest, so wie ich es verstanden habe, in 90% aller Fälle alle möglichen Optionen aufzählen, nur um sie dann in den 10%, in denen eine Option tatsächlich wichtig ist, wegzulassen. Ich lasse es einfach in 90% weg und ergänze es nur in den 10%, in denen es für das sprachliche Verständnis notwendig ist.

Du hast in dem Punkt recht. Allerdings überholst du dich dabei gewissermaßen selbst: Zurzeit geht es auf breiter Ebene um die Gleichstellung von Männern und Frauen. Du vertrittst die Haltung, dass generische Maskulinum Spiele dabei keine Rolle, andere sind anderer Meinung. OK.

Tatsächlich ist aber absehbar, dass wir in zwanzig, dreißig Jahren nicht über die Gleichstellung von Mann und Frau diskutieren, sondern über die Abschaffung des binären Denkens *entweder männlich oder weiblich*. Wir teilen ja unser Gegenüber nicht andauernd in Brillenträger vs. Nicht-Brillenträger etc. ein. Analog dazu wird hinterfragt, warum wir uns überhaupt dauernd das Geschlecht unseres Gegenübers bewusst machen, und zwar auch dann, wenn es nicht gerade um Fortpflanzung geht.* Wo Judith Butler oder Kate Bornstein gelesen und darüber diskutiert wird, ist das längst Thema. Zurzeit ist das allerdings vorwiegend in philosophischen Seminaren und im Feuilleton der Fall.

Es passt sehr gut zu deinen Überlegungen, ich bin mir nur nicht sicher, ob du in diese Richtung argumentieren wolltest? 😊

* Eine andere Frage ist dann nochmal, ob es das so überhaupt gibt, *entweder männlich oder weiblich*.